

Rücktritt des Bundespräsidenten

Was wurde uns mit dem Rücktritt des Bundespräsidenten zelebriert: Der Rücktritt eines Quereinsteigers, der wie alle seine Vorgänger in seinem Amt wuchs und es zum Schluss nicht weiter beschädigt sehen wollte durch eine Kultur, der selbst das höchste Amt im Staate nicht zu schade war, es zu demontieren- sei es, weil man nicht begriff, sei es in Ermangelung eigener Konzepte oder, weil Demontage ein zu pflegendes Kulturgut ist? Oder ein Versager ohne klar erkennbare Linie? Was ist primär: Der Einsatz für Afrika und mancher Nebensatz mit für unsere Zukunft entscheidender Substanz oder der Blick auf zuweilen cholerische Charakterzüge und Mitarbeiter, die gehen, weil Sie evt. erschrocken mehr dem Establishment statt dem Amt verpflichtet sind?

Der Rücktritt wirft ein Schlaglicht auf die Konsistenz unserer Gesellschaft. Krampfhaft schauen wir auf den Anderen, suchen seine Schwächen, laben uns an ihnen oder nutzen sie für Zerstörung. Ein sich dramatisch zurück entwickelndes Interesse, den Wert des Anderen zu begreifen und ihn in das eigene Wirken einzubeziehen. Rückzug in das Überblickbare. Deutschland höhlt sich aus und schaut wie das Kaninchen auf die Komplexität und Globalisierung verkörpernde Schlange.

Wir haben es geschafft, andere Hautfarben als normal zu betrachten. Auch mit Schwulen kommen wir inzwischen zurecht. Aber Querdenker? Sie sind ein Angriff auf die Trägheit, in der wir uns eingerichtet haben. Ein Angriff auf Herausforderungen, von denen wir meinen, sie nicht bewältigen zu können. Ein Angriff auf den Zoo unserer Befindlichkeiten. Querdenker weisen den Weg zu Kämpfen, die wir zu bewältigen haben und auf die wir nicht vorbereitet sind.

Wir tun in unser aller Interesse gut daran, die Wahl zum nächsten Bundespräsidenten nicht für parteipolitisches Kalkül zu missbrauchen, sondern als Chance zu verstehen, den Blick für Gemeinsamkeiten neu zu entwickeln. Und wenn wir ein wenig Schläue in diese Wahl einbringen, suchen wir einen Kandidaten mit dem Profil von Herrn Köhler: Einen Menschen, der zum querdenken in der Lage ist. Der in seinen Analysen und Konzepten allein der Zukunft unseres Landes und nicht den Verpflichtungen gegenüber einer Gruppe daraus unterworfen ist. Und damit seinem Amt in einer Art gerecht wird, die als Beispiel dienen kann, wie Ämter und Verantwortungen im Land interpretiert werden sollten.